

## Nichts Zählbares in Moutier

**Trotz starker Startphase mit zahlreichen Torchancen und intensivem Schlusspurt, gelang dem FC Aarberg kein Tor, weshalb er den Platz als Verlierer verlassen musste. Die Stimmungslage nach dem Spiel war jedoch eine ganz andere als vor Wochenfrist, obwohl man in Moutier doch eine gute Leistung gezeigt hat.**

Im gestrigen Spiel hatte Vincent Jenni seinen 200. Pflichtspieleinsatz für die erste Mannschaft. Damit ist er hinter Sandro Aebischer und Fabian Schleiffer der erfahrenste Spieler des Teams. Trotz Knieverletzungen schaffte es der 30-Jährige auf diese Marke, die in den kommenden Jahren hoffentlich noch erhöht werden wird. Für seine Vereinstreue dankt ihm der FC Aarberg herzlich. Im gestrigen Spiel hatte Jenni die gewohnte Aufgabe als zentraler Mittelfeldspieler, die Defensivarbeit zu koordinieren und kluge Pässe nach vorne zu spielen. Das gelang insbesondere in der Startphase vorzüglich, setzte der Gast den FC Moutier doch so gleich unter Druck und erarbeitete sich mehrere Chancen. Diese Chancen blieben jedoch alle ungenutzt. Neben fehlender Genauigkeit kam im entscheidenden Moment noch Pech hinzu oder gar eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung. Den Reigen eröffnete Kylian Froidevaux in der 9. Minute, als er einen seitlichen Freistoss direkt auf das Tor brachte, Tim Bärtschi den Ball gerade noch vor die Füße eines Aarbergers abwehren konnte und dieser beim Nachschuss irgendwie doch noch hängen blieb. In der 11. Minute zog Fabian Schleiffer nach einem Befreiungsschlag Sandro Aebischers alleine auf den Goalie zu, konnte aber nicht kontrolliert abschliessen, da der Ball im dümmsten Moment versprang. In der 14. Minute konnte Aarberg endlich jubeln, als Gaetan Habegger im Pressing dem trödelnden Goalie den Ball abnahm, sich im Zweikampf durchsetzte und einschob. Der Pfiff des Schiedsrichters signalisierte aber, dass der Treffer keine Anerkennung finden würde. Wohl ein Fehlentscheid, was auch einheimische Matchbesucher eingestehen mussten. Mit der Wut im Bauch setzte Habegger in der 22. Minute zum Sololauf an und bediente im richtigen Moment Froidevaux, der aus halblinker Position nicht am Goalie vorbeikam. Auch ein Lob von Schleiffer, als der Schlussmann weit vor seinem Kasten postiert war, fand den Weg ins Tor nicht. Als kurz darauf auch ein weiterer Froidevaux-Vorstoss ungekrönt blieb, musste der Gast seinem hohen Anfangstempo Tribut zollen und den FC Moutier besser ins Spiel kommen lassen. Insbesondere die beiden Waffen im Angriff (Traoré und Berberat) machten den Aarbergern das Leben sehr schwer. Vorerst kamen sie aber nur aus der Distanz zum Abschluss, was Sven Müller nicht aus der Ruhe brachte. In den letzten Minuten vor der Pause brannte es aber lichterloh vor dem Gästetor, da vor allem durch clevere Cornervarianten viele gefährliche Flanken vor das Tor geschlagen wurden, die von Simon Heimberg und Dominik Stämpfli in Extremis abgewehrt wurden und einmal sogar auf der Querlatte landeten. Auch Sven Müller musste mehrmals eingreifen, was er mit Bravour tat. Und so endete eine animierte Halbzeit mit 0:0.

In der zweiten Halbzeit setzte der FCA sogleich einen Nadelstich. Simon Heimberg kam nach einer Flanke zum Kopfball und scheiterte an Bärtschi. Habegger setzte nach und versuchte, den Ball im Tor unterzubringen, wobei er mit dem Torhüter zusammenprallte und sich leicht verletzte. Kurz darauf hatte Moutier auf der linken Seite einen Einwurf, der in die Füße von Berberat gespielt wurde. Dieser deckte den Ball auf seine typische Weise ab und legte auf die andere Seite quer, wo Meuret direkt abschloss. Sein Schuss wurde durch Heimberg noch abgelenkt, fand aber den Weg in die weite Ecke des Tores zum 1:0. Es begann nun eine gefährliche Phase für die Gäste, wo sie Mühe hatten, die Kontrolle zurückzugewinnen. So hatte Moutier zwei weitere Grosschancen, die jedoch nicht genutzt werden konnten. Im zweiten Teil der zweiten Halbzeit hatte Aarberg das Spiel wieder besser im Griff und Moutier konzentrierte sich auf die Verwaltung des Vorsprungs. Die Einwechslung des U23-Topskorerers Silvan Berli brachte nochmal etwas Schwung ins Angriffsspiel. In seinem ersten Einsatz für die erste

Mannschaft deutete er seine Qualitäten sogleich an, kam jedoch nie aus günstiger Position zum Abschluss. In der 80. Minute setzte sich dann Mitko Petrov auf der linken Seite durch und wurde im Strafraum zu Fall gebracht. Zu wenig für einen Pfiff entschied Schiedsrichter Chantir. Und als eine Froidevaux-Flanke in der 90. Minute knapp keinen Abnehmer fand, war die zehnte Aarberger Niederlage in dieser Saison besiegelt.